

Broschüre Ami- zellerland



Kaum zu glauben. Ein Amerikaner kam an Silvester zu Besuch ins Dorf des Jahres! Ein Indiana Man. Genauer gesagt, er kam aus dem Bundesstaat Indiana. Er war entzückt vom Appenzellerland. Great! Und das Chlausenfieber erwischte ihn «handomm». Yes! Und gross war er. Riesig. Breite Schultern hatte er wie ein Schwinger. Gut, er war ja mal American Footballspieler. Ein Macher. Bankdirektor war er auch mal. Sagte er. Nun verkaufte er Computer Lösungen in der ganzen Welt. Software. Seine besten Leute würden in der Ukraine sitzen. Über 40 Notstromgeneratoren habe er schon von Berlin nach Kiew geschickt. Sagte er. Nun also war er in Urnäsch. Auf der Jagd nach den Chläusen. Noch Tage danach fieberte er. Schlaflose Nächte plagten ihn, trotz schönem Sternenhimmel. (Er habe noch nie einen solchen Himmel gesehen wie im Appenzellerland!) Er hatte eine Idee. Eine Grosse. Yes!

Er würde unsere geheimsten Waffen nach Amerika exportieren. Sagte er. Ein Vermarktungskonzept war gestrickt. So hatte er flugs die «KäseBitterWürsteFleischBierBiberliNidelzeltli Produzenten» mit seiner Vision begeistert. Und tatsächlich, vor kurzem fand die allererste «Appenzellerland-Indiana-Messe» mitten in der City in Indianapolis statt. Mit im Gepäck war sogar ein komplett ausgestatteter Chlauseschuppel. Das Echo war riesig. Die Amis waren aus dem Häuschen. Die Appenzeller Spezialitäten gingen weg wie «heissi Wienerli». Die Chläuse wurden belagert. Sogar die beiden Tourismusdirektoren waren vor Ort. Auch CNN berichtete über die «verrückten Appenzeller». Die ganze Welt blickte auf uns. Fast wie damals, bei der Landesausstellung 1914 in Bern. Als der dramatische Verein Herisau das Eröffnungsspiel «Appenzeller Sennelebe» spielte.

Leider fiel die Ausstellung dem Krieg zum Opfer. Tja. Und die «Appenzellerland-Ami-Messe» in Indianapolis? Das wäre Great! Sagte er. Dabei reichte er mir sein Konzept. Vermarktungsideen zum kulturellen Austausch und zur Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Schweiz und der USA. Welch Innovationsgeist dachte ich. «Die schwierigste Hürde wären nicht die Produkte zu verkaufen, sagte mein Tischnachbar, sondern einen Chlauseschuppel zu finden».

Philipp Langenegger

Kooperation und Miliz

Zur 153. Versammlung des Feuerwehrverbands unterstrichen Politiker die Bedeutung von Freiwilligen.

Tommaso Manzin

Samstagabend, Turnhalle Oberegg, kurz vor Beginn der Delegiertenversammlung des Appenzellischen Feuerwehrverbands. Ein kräftiger Mann ruft in lautem Kommandoton, ein Auto mit AR-Nummer habe noch das Licht an. Er gebe seinem Besitzer eine halbe Minute, um es auszuschalten, wenn er noch nach Hause zu fahren gedenke.

«Oha», sagt man sich und will sich gerade auf eine steife Versammlung einstellen, bei der man sich vor dem Sprechen militärisch anmelden muss, als der Mann lacht und das Publikum mit ihm. Apropos «noch nach Hause fahren wollen» hört man sich denken: Warum? Es ist schön in Oberegg.

Delegiertenversammlung Light

Der Mann heisst Bruno Schläpfer und ist Präsident des Appenzellischen Feuerwehrverbands. Die Versammlung eröffnet er mit den Worten, die Besucher physischer Veranstaltungen, die in der Pandemie nicht mehr stattfanden, seit deren Ende so oder anders immer wieder hören: Endlich treffe man sich wieder persönlich. Es sei auch die erste Delegiertenversammlung im «Light-Format»: Man habe vor einem Jahr beschlossen, sich an der DV auf die statutarischen Geschäfte zu konzentrieren, um möglichst schnell zum gemütlichen Teil zu gelangen.

Gesagt, getan: Ohne Gegenstimme oder Enthaltungen werden Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Revisionsbericht und Budget 2023 genehmigt. Die Verbandsbeiträge werden halbiert. Der Vorstand wird wiedergewählt: Stephan Schmocker (Vorderland) aus Eggersriet, Claudia Frick (Hinterland) aus Urnäsch, Gustav Fitze (Mittelland) aus Bühler und Markus Rusch (Inneres Land) aus Weissbad.

Einstimmig wird Präsident Bruno Schläpfer bestätigt. Nico



Die Delegiertenversammlung war ein Treffen von Freunden in einem offiziellen Rahmen.

Bild: Tommaso Manzin

Hafner aus Schwellbrunn tritt aus der GPK aus, für ihn kommt Maria Mathis aus Urnäsch. Anträge gibt es keine. Bekannt gegeben werden folgende Kommandowechsel: In Appenzell folgt auf Andreas Fässler Markus Speck, in Schwende auf Franz Signer Mario Dobler, in Speicher auf Bruno Eugster Thomas Gmünder und in Trogen auf Reto Jakob Samuel Romer.

Andreas Fässler wird als Ehrenmitglied des Appenzellischen Feuerwehrverbands aufgenommen. Die nächste Delegiertenversammlung findet am 9. März 2024 in Bühler statt. Fertig.

Gehen lassen, wenn der Alarm kommt

Es ist ein Treffen von Freunden in einem offiziellen Rahmen, mit einem Leader, der alle hinter sich weiss. Schläpfer dankt ihnen für ihre Einsatzbereitschaft, aber auch den Familien zuhause, die «uns gehen lassen, wenn der Alarm kommt».

Kameradschaft und Loyalität werden grossgeschrieben in der Feuerwehr, das ist in der Turnhalle von Oberegg vom ersten Moment an mit Händen zu greifen. Wer die Gemeinschaft und eine sinnstiftende Tätigkeit sucht, eine Ader für Adrenalin und Gefahr hat, der könnte hier glücklich werden.

Andrea Caroni, Ständerat Appenzell Ausserrhoden, übernimmt das Wort. Seine Milizfahrt beschränke sich auf Militär und Politik, wo man aber ab und zu auch Brände löschen müsse. Als Volksvertreter habe er sich vorgenommen, mit den Direktbetroffenen zu sprechen. Er habe Bruno Schläpfer gefragt, was er brauche von der Politik, und Schläpfer habe gesagt: «Nichts.» Was für eine Antwort. In einer Zeit, in der jeder nimmt, was er bekommen kann.

Hansueli Reutegger, Regierungsrat sowie Verwaltungsrat der Assekuranz, die seit über 170 Jahren Gebäude und Grundstücke in Ausserrhoden obla-

torisch gegen Feuer- und Elementarschäden versichert, überbringt die Grüsse der Standeskommission – es sei ein Privileg, als Ausserrhoder Regierungsrat auf Innerrhoder Boden die Grüsse der Innerrhoder Regierung zu überbringen. Landesfähnrich Jakob Signer sei verhindert.

Bessere Koordination der Appenzeller

Er dankt der Feuerwehr für ihre tägliche Bereitschaft und ihren Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit. Sorgen machen ihm die Milizarbeit: Sie sei in der Schweiz für das Funktionieren vieler Institutionen zentral, insbesondere für die Feuerwehr. Es brauche immer mehr Zeit für die Ausbildung, das Mass der geleisteten Stunden sei enorm.

Genügend Mitglieder zu rekrutieren, werde immer schwieriger werden. Es sei nicht mehr jeder und jede bereit, einen grossen Teil der Freizeit für die Allgemeinheit zu opfern. Man müs-

se der Jugend schon früh zeigen, wie cool die Feuerwehr sei.

Hannes Bruderer, Bezirkshauptmann von Oberegg, legt den Finger auf einen weiteren wunden Punkt: In Oberegg sei die Feuerwehr in einem Zweckverband mit der Gemeinde Reute organisiert. Zweckverbände seien unterdessen üblich, doch 2001 sei das die erste kantonsübergreifende Fusion in der Schweiz gewesen. Es störe niemanden, ob die Feuerwehr aus Oberegg komme oder Reute.

Oberegg habe mit seinen 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein herausforderndes Einsatzgebiet – wie üblich im Appenzellerland. Als Innerrhoder Exklave sei man besonders auf interkantonale Kooperationen angewiesen. Bruderer wünschte sich, dass die Koordination wenigstens innerhalb des Appenzellerlandes etwas einfacher funktionieren würde. Als gutes Zeichen wertet er es immerhin, dass die Grussworte koordiniert worden seien. Das lasse hoffen.

Von Ehrungen bis zu Gemeindefusionen

An der Delegiertenversammlung des Kantonschützenvereins sind verschiedene Schützen ausgezeichnet worden.

Der Kantonschützenverein (KSV) AR hielt seine diesjährige Delegiertenversammlung kürzlich in Waldstatt ab. Zahlreiche Gäste aus Politik, Militär und Sport folgten der Einladung des Kantonalvorstandes. Ebenfalls gesellten sich die Delegierten aus den zahlreichen Gewehr- und Pistolenvereinen sowie die Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder des KSV AR dazu.

Pünktlich um 14.30 Uhr eröffnete Präsident Hubert Ammann seine erste DV im Mehrzweckgebäude Waldstatt. Die SG Waldstatt wurde durch den Präsidenten, Hans Dütschler, vorgestellt. Der Gemeindepräsident Andreas Gantenbein stellte seine Gemeinde mit seinen Ausführungen kurz vor, ver-

sehen mit einer ironisch gemeinten Äusserung zu den geplanten Gemeindefusionen, welche das Publikum im Saal mit Applaus bedachte.

Jahresrechnung wurde genehmigt

Anschliessend folgte die Totenehrung, welche von der Musikgesellschaft Waldstatt feierlich umrahmt wurde. Darauf folgten die Ehrungen und Auszeichnung der verschiedenen Preisgewinner aus dem Jahr 2022, angefangen beim Nachwuchs U15/U21 bis hin zur Elite. Der Jahresbericht 2022 ist unter www.ksv-ar.ch zu finden und gibt Auskunft über die einzelnen Wettkämpfe und Ranglisten. Der Ausserrhoder Sicherheits-

direktor, Regierungsrat Hansueli Reutegger, informierte die Anwesenden in seiner kurzen Rede über wichtige Änderungen aus seinem Ressort. Anschliessend wurden Jahresrechnung 2022



An der DV ausgezeichnet: Sieger JU+VE/Kategorie U17, Martin Graf, FSG Heiden. Bild: PD

und Budget 2023 einstimmig genehmigt.

Vorstandsmitglieder gesucht

Der Kantonsratspräsident Daniel Bühler kam in seiner Rede ebenfalls auf das Thema der anstehenden «Gemeindefusionen» zu sprechen. Abschliessend wird der Souverän in einer Abstimmung über die voraussichtlich zwei Vorschläge zu befinden haben.

Die Mitglieder des Kantonalvorstandes stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Sie alle wurden einstimmig bestätigt. Dasselbe trifft auch für den Präsidenten, Hubert Ammann, zu. Das Amt des Pressechefs und Bewirtschafters der

HP wird interimswise durch Bruno Preisig bekleidet. Hier wird dringend ein Nachfolger gesucht, spätestens aber auf die DV 2025. Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden in ihrem Amt ebenfalls für ein weiteres Jahr bestätigt.

Die bereits an der Präsidentenkonferenz 2022 vorgestellten Reglements und Änderungen gaben ebenfalls zu keinen Diskussionen Anlass und wurden einstimmig genehmigt.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft im KSV AR wurden Werner Mart (SG Waldstatt) und Ulrich Gantenbein (Standsschützen Teufen) geehrt. Hansruedi Frei durfte die Ehrung für 50 Jahre Präsident der SG Schönengrund-Wald entgegennehmen. (pd)